



LEITFADEN

für
PEM-BEAUFTRAGTE





Was heißt Partnerschaft, Entwicklung und Mission?

Unsere Partnerschaft mit den evangelischen Christen der Konde-Diözese ist ein gemeinsames Unterwegssein. Durch die Partnerschaft erleben beide Seiten Gemeinschaft, knüpfen neue Beziehungen und sammeln neue Erfahrungen. Wir sind in Gottes MISSION unterwegs, wenn Menschen in der Konde-Diözese oder in München durch unser partnerschaftliches Tun Gottes Nähe erfahren. Gemeinsam setzen wir uns für Gesundheit, Bewahrung der Schöpfung und Bildung ein und achten auf gerechte und faire Handelsstrukturen.

Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission

So heißt heute das frühere Missionswerk in Neuendettelsau. Unsere Partnerschaftsarbeit wird von der Regionalstelle Süd in der Person von Pfr. Manfred Kurth betreut. Die Partnerschaft zwischen dem Prodekanat München-West und der Konde-Diözese (KOD) entstand im Jahr 1977 durch die Vermittlung des damaligen Bayrischen Missionswerks. Es gibt ähnliche Partnerschaften in vielen Dekanaten Bayerns und in den anderen Prodekanaten Münchens. Die Münchner Partnerschaften sind ausdrücklich auf Gemeindeebene angesiedelt. (Münchner Modell – siehe auch unter www.partnerschaft-tansania-muenchen.de/ueber-uns)

Kontakt:

Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
Fachreferent Tansania Claus Heim
Postfach 68, 91561 Neuendettelsau
Tel.: 09874 – 91 310
E-Mail: africa@mission-einewelt.de; www.mission-einewelt.de

Regionalstelle Süd

Pfr. Manfred Kurth
Geranienweg 8, 85551 Kirchheim
Tel.: 089 - 90 47 60 60
E-Mail: manfred.kurth@mission-einewelt.de

Mission EineWelt bietet über das ganze Jahr Kurse und Veranstaltungen an, auch Swahili-Kurse. Man kann Information dazu anfordern oder im Internet das Programm einsehen: www.mission-einewelt.de.

An einem Wochenende im Jahr (üblicherweise im Frühjahr) gibt es in Neuendettelsau einen Tansania-Arbeitskreis, bei dem sich in der Partnerschaft Engagierte aus den bayerischen Dekanaten kennen lernen können. Diese Tagung ist für alle offen und bietet interessante Themen an.

Zur Missions- und Partnerschaftskonferenz, die im Herbst in Neuendettelsau stattfindet, sind alle Dekanatsbeauftragten für Partnerschaft, Entwicklung und Mission sowie alle Dekanatsmissions-pfarrerinnen und -pfarrer eingeladen.

Aktuelle Infos aus Tansania: www.tansania-information.de

Die „Tansania Information“ ist eine monatliche Nachrichtensammlung aus tansanischen Zeitungen. Unter www.tansania-information.de können aktuelle und alte Ausgaben eingesehen oder heruntergeladen werden. Die gedruckte Version kann gegen eine Spende bei Mission EineWelt im webshop bestellt werden.

Webseite der tansanischen Partnerschaften in München:

Unter www.partnerschaft-tansania-muenchen.de sind Informationen über die Partnerschaften in den verschiedenen Münchner Prodekanaten zu finden. Es besteht die Möglichkeit, Aktuelles und Erfahrungsberichte auf der Website einstellen zu lassen.

Münchner Missionstage

Einmal im Jahr, in der Regel Ende Januar, gibt es ein Fortbildungswochenende für alle Gemeindebeauftragten (GBs) aus den Prodekanaten. Dieses Wochenende wird weitgehend vom Dekanat München finanziert. Die Themen bestimmen die GBs selbst. Die Organisation liegt in den Händen



des Partnerschaftsausschusses im Dekanatsbezirk München (PAT), bestehend aus Dr. Michael Binder und den Beauftragten (SK) aus den Prodekanaten, zusammen mit Pfr. Kurth.

Begegnungen

Das Herzstück der Partnerschaft sind ohne Zweifel die jährlichen Begegnungen, in Tansania oder in München. Zurzeit gibt es folgenden Vierjahresrhythmus:

1. Jahr	Jugendgruppe aus München-West reist nach KOD
2. Jahr	Erwachsenengruppe aus München-West reist nach KOD
3. Jahr	Jugendgruppe aus KOD besucht München-West
4. Jahr	Erwachsenengruppe aus KOD besucht München-West

Eine Begegnung dauert in der Regel drei Wochen und ermöglicht einen persönlichen Erfahrungsaustausch wie auch die Erarbeitung zweier vorab gemeinsam festgelegter Schwerpunktthemen.

Die Begegnungen werden teilweise von der Landeskirche bezuschusst. Der Vorantrag muss ein Jahr vor Beginn der Reise eingereicht werden, der Hauptantrag mit genauer Reiseplanung und Angabe der Schwerpunktthemen und Ziele: für den Reisezeitraum Juni – September: 15. Dezember, für Oktober – Januar: 15. April, für Februar – Mai: 15. September.

Begegnungen in München

Die Mitglieder der Erwachsenenengruppe aus Tansania werden in München für jeweils eine Woche in Familien untergebracht. Die Gastgeber bewirten die Gäste, sofern keine gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen werden, und fahren mit ihnen zu den jeweiligen Treffpunkten. Soweit es geht, begleiten die Gastgeber ihre Gäste auch tagsüber. Das Besuchsprogramm wird gemeinsam lange vorher ausgearbeitet.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Besprechungen der ausgewählten Themen wird für Kiswahili -Übersetzung gesorgt, um gute Arbeitsergebnisse zu erhalten. Im Übrigen ist es wichtig, dass Gastgeber und Gäste über ausreichende Englischkenntnisse verfügen, um ins Gespräch kommen zu können.

Begegnungen in Tansania

Die oben genannten Reisen nach Tansania sind Reisen im Rahmen des Prodekanats München-West und kosten für eine Person etwa 1500,- bis 2000,- €. Auf Antrag und bei Vorlage einer rechtzeitigen Reise- und Themenplanung bezuschusst die Landeskirche für 4 Personen jeweils 400.- € (also insgesamt maximal 1600.-€). Es besteht auch die Möglichkeit, die eigene Gemeinde um einen Reisezuschuss zu bitten.

Privat finanzierte Besuche sind jederzeit möglich. GBs (und Mitreisende) sind immer Vertreter ihrer Gemeinde und bringen nach der Reise ihre Erlebnisse in die Gemeinde ein. Erfahrungsgemäß hat die Reise nach Tansania eine erhebliche Motivationssteigerung zur Folge.

Weitere Tipps für Reisen findet man unter: www.partnerschaft-tansania-muenchen.de/tipps-fuer-reisen-zu-den-partnergemeinden

Aufgaben der Gemeindebeauftragten

GBs sind dafür verantwortlich, dass der Kontakt mit der Partnergemeinde aufrechterhalten wird und dass die Partnerschaft in der eigenen Gemeinde wahrgenommen wird, z.B. durch Aushänge mit Berichten und Bildern, Infos im Gemeindebrief und auf der Website, Berichte im Kirchenvorstand oder im Gottesdienst (Fürbitte), den jährlichen Partnerschaftsgottesdienst, oder Einladung von Gästen und Fachleuten. Es empfiehlt sich, einen Arbeitskreis in der Gemeinde aufzubauen.

Tipp



Wenn der Arbeitskreis als Eine-Welt-Kreis auftritt, wird er Leute anziehen, die an verschiedenen Eine-Welt-Themen Interesse haben, z.B. der Verkauf von fair gehandelten Produkten, andere Partnerschaften, Flüchtlingsarbeit, Umweltarbeit, Weltgebetstag. Daraus können für die Gemeinde spürbare Synergieeffekte wachsen.



Versammlung der GBs

Die Gemeindebeauftragten (GBs) versammeln sich zurzeit alle zwei Monate zu Themenabenden in den Räumen der Stephanuskirche, Nibelungenstraße 51. Zu diesen Themenabenden wird gesondert eingeladen. Wichtig ist nicht nur, dass wir Kontakt zueinander haben und gemeinsame Entscheidungen treffen können, sondern auch, dass wir wichtige Themen vertiefen können, manchmal mit Gast-Referenten. Die Treffen werden organisiert von dem oder der Dekanatsmissionspfarrer/in und den beiden ehrenamtlichen Dekanatsbeauftragten (DBs), die aus den Reihen der GBs gewählt werden. Diese drei Personen vertreten München-West nach außen und sind Mitglieder des PAT (Partnerschaftsausschuss im Dekanatsbezirk München).

Partnerschaftssonntag

Es gibt in München-West keinen gemeinsamen Partnerschaftssonntag, sondern jeder GB bespricht mit seiner Gemeinde, wann ein Partnerschaftsgottesdienst in den Jahresplan passt. An diesem Tag werden die Partner in Tansania in die Fürbitten eingeschlossen; wenn man die Partner über den Termin informiert, ist ein Aneinanderdenken und Füreinanderbeten am selben Tag möglich. Es ist üblich, Predigt und Lieder auf Tansania abzustimmen. Manche verbinden diesen Gottesdienst mit einem gemeinsamen Essen oder einem Reisebericht, laden Gastprediger, Chöre oder Trommler ein, oder der Partnerschaftstag wird in das Gemeindefest integriert. Erfahrene geben gern Hilfen, z.B. in Form von Fürbittentexten, Liedern oder Ausstellungsmaterial, oder machen gern Bilderberichte über ihre Reiseerfahrungen.

Briefwechsel mit den Partnergemeinden

Um persönliche Bittbriefe zu vermeiden, werden die Gemeinden in KOD angehalten, Briefe im Namen des Partnership Committee zu schreiben; dementsprechend sollten wir an das Komitee schreiben. Auch wegen des häufigen Pfarrerwechsels dort ist es nicht sinnvoll, Briefe an den Pfarrer persönlich zu adressieren. Als Absender sollten unsere Briefe möglichst die Gemeindeadresse, keine Privatadresse, angeben. Dies führt auch zur Vermeidung persönlicher Bittbriefe und ist hilfreich beim GB-Wechsel. Wenn keine Antwort kommt, nicht aufgeben, sondern nochmals schreiben. Geduld haben!

Im Brief sind ausführliche Grüße angebracht, und Fragen wegen Wetter und Ernte, zu Gemeindeaktivitäten oder zur Frauenarbeit. Wir können Informationen über unser Gemeindeleben geben (z.B. Zahl der Konfirmanden, Pfarrerwechsel, besondere Gottesdienste oder Feste), oder politische Nachrichten (Wahlen, Arbeitslosigkeit, aktuelle Themen). Die Partner sollen auch unsere Probleme kennen lernen, und man kann und soll sie bitten, für uns zu beten. Auch Bibelworte werden sehr geschätzt.

Die wichtigste Regel im Kontakt mit den Partnergemeinden ist: Geduld haben. Nicht alle Gemeindeführer in KOD können Englisch. Es gibt hier in München Möglichkeiten, die Briefe in oder aus dem Swahili übersetzen zu lassen (oder selbst Swahili zu lernen).

Handys sind heute weit verbreitet, so dass E-Mails, SMS oder WhatsApp möglich sind. Man kann auch z.B. einen Brief an den Partnerschaftssekretär im Head Office in Tukuyu per E-Mail schicken und ihn bitten, ihn auszudrucken und in das passende Fach zu legen: Jeder Distrikt schickt regelmäßig einen Vertreter nach Tukuyu (Head Office), um Briefe abzuholen. Es gibt aber auch die gute alte Schneckenpost.

Partnerschaftssekretär in KOD

Rev. Ikupilika Mwakisimba
General Secretary
ELCT Konde Diocese
P. O. Box 445
Tukuyu, Mbeya
Tanzania
E-Mail: iku67moses@gmail.com; Tel.: +255 787 166 705



Jahresprojekt

Alle Gemeinden des Prodekanats München-West haben sich verpflichtet, zum gemeinsamen Jahresprojekt beizutragen. Jedes Jahr wird neu entschieden, welche Projekte in der Konde-Diözese unterstützt werden sollen. Dies geschieht natürlich in Absprache mit den Partnern.

Zurzeit zahlt jede Gemeinde 375 € für das Jahresprojekt. Die Bitte um Zahlung mit Info-Flyer wird im Frühjahr an jedes Pfarramt geschickt. In einigen Gemeinden kommt dieses Geld aus dem Haushalt, in anderen wird es durch Spenden gesammelt. Der/Die GB soll schauen, dass der Flyer zur Information ausgelegt wird.

Geldspenden

Wenn man die Partnergemeinde finanziell unterstützen möchte, soll man sich gut über die verschiedenen Aktivitäten und Pläne der Gemeinde informieren und gemeinsam mit der Partnergemeinde beraten, welches Projekt unterstützt werden soll. Erst danach kann ein Compliance-Vertrag abgeschlossen werden.

Wer Diakoniarbeit unterstützen will, sollte Kontakt zur Frauenleiterin suchen, um mögliche Themen der Frauenarbeit besprechen zu können.

Es ist sinnvoll, Projekte zu unterstützen, die Einkommen für die Gemeinde erwirtschaften.

Als Richtlinie gilt: Bis zu ca. 500 € im Jahr für eine Partnergemeinde (gemeinsam beschlossen von den GBs in München-West; Beschluss vom 10.3.2020). In der Praxis werden sehr unterschiedliche Beträge zwischen 0 und 500 Euro im Jahr geschickt, in Einzelfällen noch mehr.

Aufgrund der neuen Compliance-Regelungen sollte rechtzeitig gemeinsam mit den Partnern ein Vertrag abgeschlossen und darauf hingewiesen werden, dass nach Überweisung des Geldbetrags ein Beleg mit dem Verwendungsnachweis erforderlich ist.

Man darf auch nach Fotos fragen. Allerdings muss bei allen Fotos, die für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden, auf die Bildrechte geachtet werden, d.h. alle abgebildeten Personen müssen ihre Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben haben. Empfehlenswert ist es auch, die Richtlinien für vorurteilsbewusste Öffentlichkeitsarbeit einzuhalten. (Mehr Informationen dazu unter: <https://asa.engagement-global.de/code-of-conduct-on-images-and-messages.html>, <http://eineweltstadt.berlin/wie-wir-arbeiten/rassismuskritik/checklisten-zur-vermeidung-von-rassismen/>)

Flyer und Infomaterial in unseren Gemeinden sind wichtig, reichen aber nicht, wenn man Spenden einwerben will. Deshalb hier ein paar praktische Anregungen dazu:

Tipp



Möglichkeiten zum Einwerben von Spenden:

- ▶ Kollekte oder Konfirmandenspende (Antrag beim Kirchenvorstand)
- ▶ Erlös aus Verkauf von fair gehandelten Produkten
- ▶ Erlös aus Basar oder Sommerfest
- ▶ Flohmarkt, Bücherverkauf, Tombola
- ▶ Benefizkonzert, Vortragsabend

Tansanische Shilling

Der aktuelle Wechselkurs des tansanischen Shilling wird jeden Monat in der „Tansania-Information“ angegeben (www.tansania-information.de).

Im Februar 2020 war der Kurs: 1 Euro = 2.518 Tsh. (RS) (tansanische Shilling) - Abkürzung nach Norm: TZS

Tipp zur Schreibweise: Tshs. 250,000/= (so schreiben die Tansanier) würde bei uns eher so aussehen: 250.000,-- Tsh.



Geldüberweisungen

Das Geld für die Partnergemeinden, das vom Pfarramt mit Angabe des Verwendungszweckes angewiesen wird, kann an verschiedene Empfänger überwiesen werden:

- Mission EineWelt
Evangelische Bank eG
IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11
BIC: GENODEF 1EK1

Wichtig: der vorher mit den Partnern unterschriebene Compliance-Vertrag (Formulare unter <https://mission-learning.org/compliance-seminare/>) muss vor Überweisung des Geldes auch von Claus Heim von Mission EineWelt (Claus.Heim@mission-einewelt.de) unterschrieben werden, der das Geld danach weiterleitet.

- Head Office in Tukuyu
National Bank of Commerce 1997 Ltd, Tukuyu Branch, Tukuyu, Tanzania
Swift Code: NLCBTZTX
Konto Nr.: 038 101 000 566

Das Geld wird vom Finanzdirektor/in an die Empfänger verteilt. Dabei zieht die KOD 10% von unseren Spenden (ausgenommen Schulgebühren) für Verwaltungskosten ab. Der Compliance-Vertrag muss auch in diesem Fall vorher mit der Partnergemeinde abgeschlossen werden. Muster für Verträge siehe <https://mission-learning.org/compliance-seminare/>

- Konto der Kirchengemeinde in der Konde-Diözese
Falls die Partnergemeinde über ein eigenes Konto verfügt, besteht die Möglichkeit, das Geld nach Abschluss des Compliance-Vertrags direkt an dieses Konto zu überweisen.

Bitte in jedem Fall mit den Partnern verbindlich vereinbaren, dass für jede Überweisung am Ende bei uns in München ein Verwendungsnachweis vorliegen muss. Wir haften dafür, dass die Spendengelder ordnungsgemäß verwendet werden und müssen das bei einer Rechnungsprüfung nachweisen können.

Wichtig: Bei der Korrespondenz bezüglich der Compliance-Verträge immer das Head-Office und den Generalsekretär in Cc. setzen, damit sie über die Geldflüsse informiert sind.

Wichtig ist auch, dass man selbst die Endempfänger über die Überweisung informiert und immer wieder nachfragt, bis eine Bestätigung des Erhalts kommt.

Besonders die ländlichen Gemeinden haben kein Bankkonto, so wird die Gemeinde informiert und es muss jemand nach Tukuyu fahren um das Geld abzuholen. Leider dauert es manchmal sehr lange, bis dies geschieht.

Umgang mit Problemen in der Partnerschaft

Gemeinsames Fundament unserer Partnerschaften mit den Gemeinden in der Konde Diözese ist unser christlicher Glaube, der eine tiefe Verbundenheit schafft. Da wir meist über eine dritte Sprache (Englisch) miteinander kommunizieren und die Lebensumstände und Kulturen sehr verschieden sind, kann es zu Missverständnissen kommen.

So könnte es lange dauern, bis eine Antwort auf einen Brief kommt, E-Mails werden nicht gelesen (weil vielleicht Geld für die Post oder das Datenvolumen fehlt) oder die Rückmeldung zu einer Überweisung bleibt aus, um nur einige Beispiele zu nennen. Hier lohnt es sich geduldig zu bleiben.

Die Probleme können mit in die Treffen der Partnerschaftsbeauftragten gebracht werden, um gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen. In schwierigen Fällen berät auch Mission Eine Welt, Regionalstelle Süd. Pfr. Manfred Kurth, der die Stelle innehat, kennt die Kultur und spricht Kiswahili. Unter Umständen ist es auch hilfreich, wenn die Leitung hier (Dekanatsbeauftragte und Dekanatsmissionspfarrerin) mit der Kirchenleitung dort direkt spricht, auf gleicher Ebene sozusagen. Jedes Problem ist natürlich individuell zu betrachten. Bei der Lösungsfindung gibt es immer auch die Chance, voneinander zu lernen und die Hintergründe von Handlungen zu erkennen.



Zur Geschichte der ELCT und der Konde-Diözese (KOD)

Eine Geschichte der Partnerschaft zwischen München-West und der Konde-Diözese von 1977 bis 2007 mit dem Titel „Reise in die Vergangenheit“ ist in Digitalform erhältlich und auf der Webseite zu finden (www.partnerschaft-tansania-muenchen.de).

Die ersten Berliner Missionare landeten 1891 in der Nähe von Matema, am nördlichen Ufer des Nyassa-Sees im Süd-Westen von Tansania. Wichtige Missionszentren waren Matema, Manow und Mwakaleli. Tanganyika wurde 1961 unabhängig. Im Jahr 1963 wurde aus sieben Regionalkirchen eine Kirche, die Evangelical Lutheran Church in Tanzania (ELCT). Heute hat die ELCT 26 Diözesen mit über 6 Millionen Mitgliedern aus einer Gesamtbevölkerung von fast 30 Millionen. Eine Diözese entspricht bei uns etwa einer Landeskirche.

Im Jahr 1977 wurde die Konde-Synode (ab 1980 Diözese) aus der Süd-Synode abgespalten. Der Name Konde ist ein anderer Name für die Volksgruppe der Nyakyusa. Das Hauptbüro und Bischofssitz der KOD ist seit 1991 in der Kleinstadt Tukuyu.

Für mehr Information über die ELCT, siehe www.elct.org.

Zur Sprache

Kiswahili, ursprünglich an der Küste und auf Sansibar gesprochen, hat sich in ganz Tansania als Verkehrssprache und als Unterrichtssprache in der Grundschule durchgesetzt, so dass es überall verstanden und gesprochen wird. Die Muttersprache der meisten Menschen in der KOD heißt Kinyakyusa und wird dort im täglichen Leben gebraucht, spielt aber für unsere Begegnungen keine Rolle.

Englisch (Unterrichtssprache in der Oberschule) wird verstanden von den meisten Pfarrern und von allen, die eine Oberschule besucht haben, was aber nicht heißt, dass man leicht Menschen findet, die zwischen Englisch und Kiswahili übersetzen können.

Zum Schulwesen in Tansania

Die Gundschuel (primary school) dauert 7 Jahre (Standard 1 bis 7) und ist gebührenfrei. Die Eltern müssen aber Schuluniform, Hefte und Stifte kaufen. Unterrichtssprache in der Grundschule ist Kiswahili. Nach Standard 7 gibt es eine Abschlussprüfung.

Nach der Grundschule gehen ausgewählte Schüler auf die Oberschule (secondary school), die 6 Jahre dauert (Form 1 bis Form 6). Form 1 bis 4 sind an den staatlichen Schulen gebührenfrei. Nach Form 4 bzw. Form 6 gibt es Prüfungen, die mit unserer Mittleren Reife bzw. Hochschulreife gleichzusetzen sind. Unterrichtssprache in der Oberschule ist Englisch.

Andere Partner der Konde-Diözese

Die KOD hat auch partnerschaftliche Beziehungen zum Dekanat Regensburg (hauptsächlich die Dreieinigkeitskirche), Hamburg (hauptsächlich die Gemeinde Petri und Pauli), Kirchenkreis Nordfriesland, und die Missionswerke in Leipzig und Berlin. Dazu kommt noch die Lower Susquehanna Synod, Pennsylvania, USA, und noch verschiedenen Missionsgesellschaften in Skandinavien. Vertreter aller dieser Organisationen haben sich über viele Jahre von Zeit zu Zeit in Matema getroffen, zuletzt im Jahr 2016. Die deutschen Partner haben sich auch öfter getroffen, zuletzt 2016 in München.

Sonstige Informationen:

- Compliance Vertrag: Siehe unter <https://mission-learning.org/compliance-seminare/>
- Reiseempfehlungen und Geschenketipps: Siehe unter www.partnerschaft-tansania-muenchen.de/tipps-fuer-reisen-zu-den-partnergemeinden
- Landkarten: Siehe unter <https://www.partnerschaft-tansania-muenchen.de/tipps-und-links#maps>